



Tiroler Klimaräte Ergebnisse 2023

Ein Vorhaben im Rahmen der Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft



Inhalt

Einführung
Seite 3

**Der Ablauf der
Tiroler Klimaräte**
Seite 6

**Empfehlungen aus
den drei Regionen**
Seite 17

**Mobilität &
öffentlicher
Raum**
Seite 18

**Ernährung &
Landnutzung**
Seite 30

**Lebens-
raum &
-qualität**
Seite 41



Drei Klimaräte für Tirol

Die Gemeinden Wattens/Volders, Leutasch/Reith bei Seefeld und die KLAR! Region Kaunergrat berufen einen Klimarat ein. Jeweils 15-30 zufällig ausgewählte Bürger:innen entwickeln Lösungen für regional relevante Klimaschutz-Fragen.

Wattens/Volders: Wie können wir eine **Mobilität** in Wattens und Volders gestalten, die den Menschen dient? Und wie entwickeln wir den **öffentlichen Raum** und die Flächen zwischen den Gemeinden so, dass die Lebensqualität für alle steigt?

KLAR! Region Kaunergrat: Wie können wir zu einer **gesunden und klimafreundlichen Ernährung** in Fließ, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Prutz und Faggen beitragen? Und wie gestalten wir die **Landnutzung** in unserer Region so, dass ein guter **Boden** für alle erhalten bleibt?

Leutasch/Reith b.S.: Wie können wir unseren **Lebensraum** in Leutasch und Reith b.S. nachhaltig gestalten? Was wollen wir in Bezug auf Klima, **regionale Kreisläufe und Mobilität** bewirken, um langfristig eine hohe Lebensqualität zu erhalten?



So funktioniert's

Pro Region werden **Bürger:innen und Bürger zufällig** über das Melderegister ausgewählt und eingeladen, die Teilnahme ist freiwillig. Um einen Querschnitt der Bevölkerung zu erreichen, werden Personen eingeladen, die hinsichtlich Alter und Geschlecht dem **statistischen Durchschnitt** der jeweiligen Region entsprechen. Die ausgewählten Bürger:innen aus Wattens, Volders, Leutasch, Reith bei Seefeld und aus der Region Kaunergrat erhalten eine postalische eine Einladung. Jeweils 15-30 von ihnen bilden dann den regionalen Klimarat, eine zeitlich begrenzte Aufgabe, um **Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger:innen der Region** zu erarbeiten. An zwei Wochenenden und im abschließenden öffentlichen Klimacafé erarbeiten die Gruppen konkrete Vorschläge für die Region.

2022 fand bereits ein Klimarat auf Bundesebene statt – mit dabei waren 100 Österreicherinnen und Österreicher. Anders als beim bundesweiten Klimarat, der sich mit Klimafragen im Allgemeinen auseinandersetzt, arbeiten die **Tiroler Klimaräte an einer spezifischen Fragestellung**, die relevant für die jeweilige Region ist.



Das Organisationsteam

Das Klimabündnis Tirol initiierte und koordinierte die Durchführung der Tiroler Klimaräte mit dem Ziel durch die Perspektiven aus der Bevölkerung wirksame und breit getragene Klima-Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene umzusetzen. Das unabhängige Team von Partizipation Tirol begleitete die regionalen Klimaräte mit dem Ziel einen möglichst transparenten Prozess zu gestalten, der fundierte wissenschaftliche Inputs genauso wie ausreichend Raum für konstruktive und lösungsorientierte Diskussionen beinhaltet.

Die Tiroler Klimaräte sind eine Maßnahme der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie des Landes Tirol.

Die Prozessbegleitung und -koordination der Tiroler Klimaräte wird im Rahmen des EU-Projektes „Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft“ finanziert.

Die beteiligten Gemeinden und Regionen stellten Räumlichkeiten und Verpflegung für die Klimarät:innen zur Verfügung.





TIROLER KLIMARÄTE DER ABLAUF

Die Vorbereitung

**Bewerbung
der Regionen**

**Vorbespre-
chung mit
Politik der
Region**

**Zufalls-
auswahl**

**Information der
Bevölkerung &
Einladung der
ausgewählten
Klimarät:innen**



Die Vorbereitung

- Alle Tiroler Gemeinden waren eingeladen sich für die Durchführung eines regionalen Klimarats zu bewerben. Voraussetzung: **Anmeldung** von mind. 2 Gemeinden.
- In einem **Vorgespräch** mit den Bürgermeister:innen der Gemeinden sowie Regionsvertreter:innen wurde die Fragestellung gemeinsam ausgearbeitet und der Ablauf, Zeitplan und Zuständigkeiten für die Durchführung geklärt.
- Die **Zufallsauswahl** erfolgte anhand des Melderegisters und einer Zufallsformel in Excel um den Querschnitt bzgl. Alter und Geschlecht auszuwählen durch Personen aus der Gemeindeverwaltung. Ein Vertreter von Partizipation Tirol leitete das Prozedere an. Ausgeschlossen von der Auswahl waren nur Gemeindepolitiker:innen.
- Mithilfe einer **Kommunikationsvorlage** von Klimabündnis und Partizipation Tirol informierten die Gemeinden die Bevölkerung und sandten Einladungen an die ca. 300 zufallsausgewählten Personen postalisch aus.



Der Prozess

**Klimarat
Auftakt**

**Klimarat
Wochenende**

**Medien-
schu-
lung**

**Öffentliches
Klimacafé**

**Treffen
mit
Resonanz-
gruppe**

Klimarat-Auftakt

Freitagnachmittag

- Kennenlernen
- Inhaltliche Impulse von:
 - Univ. Prof. i.R. Dr. Georg Kaser (Klimawissenschaftler) und
 - Sektoralen Experten je nach Thema
- Organisatorisches & Ablauf
- Sammlung: Welche Themen beschäftigen die Teilnehmer:innen?



Klimarat-Wochenende

Freitagnachmittag & Samstag

- Auseinandersetzung mit der konkreten Fragestellung
 - Sammeln von Ideen
 - Diskutieren der Lösungsansätze
- Formulieren der Empfehlungen

Besprochen wurden jeweils:

- Herausforderungen, die verschiedenen Sichtweisen, Bedenken, Lösungen



Öffentliches Klimacafé

abends ca. 19:00-22:00 Uhr

- Begrüßung & Einleitung
Was ist ein Klimarat?
- Präsentation der Empfehlungen der Klimarät:innen
- Sammlung von Rückmeldungen aus der Bevölkerung in Kleingruppen (in Form eines Worldcafés): Was fehlt? Wo gibt es große Zustimmung?
- Übergabe der Empfehlungen an die politischen Vertreter:innen der Region



Treffen mit der Resonanzgruppe

Treffen im Anschluss an das Klimacafé mit den politischen Entscheidungsträger:innen der Region, Partizipation Tirol und Klimabündnis Tirol sowie einigen Vertreter:innen des Klimarats.

- Zusammenfassende Präsentation der Empfehlungen des Klimarats
- Rückblick auf das Klimacafé inkl. Auswertung der Rückmeldungen
- Erste Schritte, die angegangen werden
- Rückmeldung zum Gesamtprozess



Das sagen die Teilnehmer:innen

*„Als ich die Einladung bekommen habe, war ich zuerst verunsichert. Den Klimarat fand ich cool, aber ich glaubte nicht die Richtige dafür zu sein. Jetzt wo ich hier bin, weiß ich, dass ich hier richtig bin“
(Teilnehmerin, 14 Jahre)*

„Als die Einladung ins Haus kam, wollte eigentlich mein Mann unbedingt dabei sein und er wäre von seinem Hintergrund her der Bessere von uns zwei gewesen. Aber die Einladung war an mich adressiert, und jetzt bin ich hier.“

„Ich freue mich Teil des Klimarats zu sein, immerhin geht es um meine Zukunft“ (13 Jahre)

„Ich arbeite als Koch und da war für mich klar, dass ich die Einladung zu diesem Thema gern annehmen werde, das ist ein Muss für mich.“

„Dass der Zufall einmal genau mich trifft, hat mich sehr gefreut.“

Das sagt die Gemeindepolitik

„Ihr seid die Entscheider:innen: was euer Verhalten betrifft aber auch, was ihr zu euren Gemeinderäten und Familien sagt. Bitte nutzt eure Stimme, setzt Entscheidungen und redet darüber, weil das ist auch das was wir als Bürgermeister dann von den Gemeinderät:innen hören und das, was am Ende des Tages wirkt.“ (Lukas Schmied, Bürgermeister Wattens)

„Wir haben bereits 2017 als KLAR! Region Kaunergrat damit begonnen, uns mit den Folgen des Klimawandels zu beschäftigen. Dass wir mit dem Klimarat jetzt auch die Bevölkerung der sechs Gemeinden mit ihren Ideen mit einbinden können, freut uns besonders und gibt der KLAR!-Region nochmals einen Schub.“

(Matthias Schranz, Bürgermeister Kauns)

„Wir brauchen neue Wege der Entscheidungsfindung, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Wir brauchen klare Ziele, aber auch genug Raum für die Bedenken. Wir können nicht wie eine Dampfwalze auf das Ziel zufahren, sondern müssen eine Umsicht an den Tag legen. Dann können wir eine andere Kultur des Vorgehens etablieren.

Schön, wie sich die Kreise erweitern. 2-4 Gemeinderäte haben den Anstoß gemacht auf Einladung des Klimabündnis Tirol, dann hat der gut 20-köpfige Klimarat getagt. Heute beim öffentlichen Klimacafé sind wir 60-70 Leute. Reden wir mit unseren Umfeldern, dass wir die kritische Masse erreichen, die wir für die Umsetzung brauchen.“

(Alexander Erler, Umweltausschussobmann Wattens)

Das sagen die Wissenschaftler:innen

„Was wir heute tun oder nicht tun, spüre ich vielleicht nicht mehr, aber all jene, die 1980 geboren wurden sehr wahrscheinlich und alle, die heute zur Welt gekommen sind, werden sehr stark spüren, ob wir etwas getan haben oder nicht. Der Hebel in der Klimaschutzpolitik muss sehr schnell, tiefgreifend und nachhaltig gesetzt werden und zwar noch in diesem Jahrzehnt! Keine Tonne CO2 sollte ab heute anders verwendet werden, als zur Sicherstellung eines Lebens mit Nullemissionen.“

(Georg Kaser)

Für eine klimafreundliche Ernährung müssten wir die Milchvieh-Wirtschaft deutlich reduzieren und dafür mehr pflanzliche Nahrungsmittel anbauen. Von einer Selbstversorgung, wie wir sie in Tirol annähernd einmal hatten, sind wir derzeit weit entfernt. Die benötigten Flächen wären aber weitgehend vorhanden (Erich Tasser)

„Das nachhaltigste Haus am falschen Platz ist nicht nachhaltig. Das richtige Haus am falschen Platz ist das falsche Haus.“

(Martin Schönherr)



DIE EMPFEHLUNGEN AUS DEN DREI REGIONEN



**Mobilität &
öffentlicher Raum
VOLDERS
WATTENS**



Klimarat Volders/Wattens

Fragestellung

Wie können wir eine Mobilität in Wattens und Volders gestalten, die den Menschen dient?

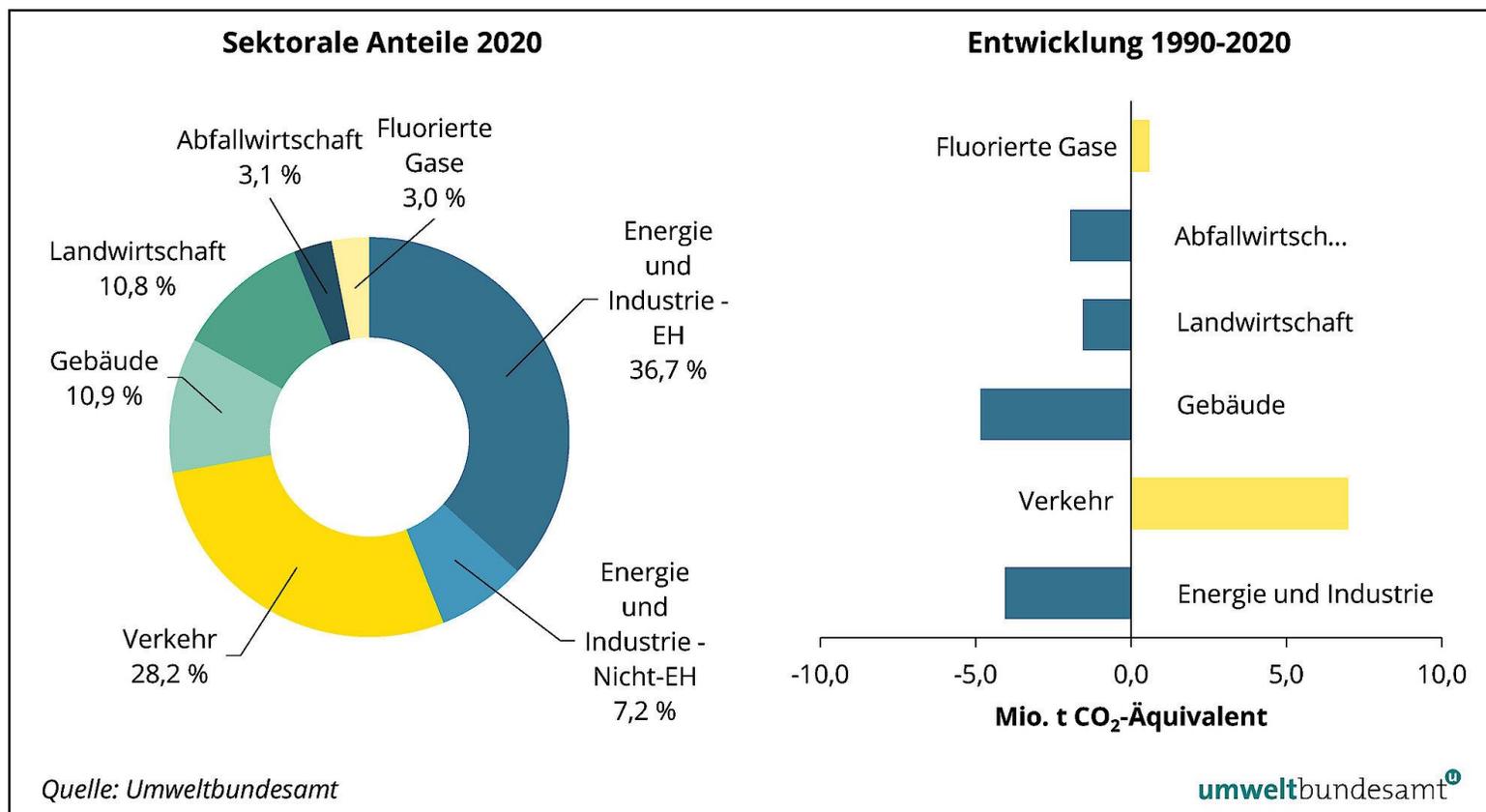
Und wie entwickeln wir den öffentlichen Raum und die Flächen zwischen den Gemeinden so, dass die Lebensqualität für alle steigt?

Ergebnis

82 einzelne Lösungsansätze → 4 Empfehlungen
und eine Sammlung von Impulsen und Gedanken
zu 3 weiteren Themen



Die Herausforderung





Klimarat Volders/Wattens

4 Empfehlungen

1. Unsere Begegnungszone wird ein Leuchtturm
2. Volders und Wattens als Radgemeinden:
Verkehrsflächen in Volders und Wattens sind Radwege
3. Wir wollen aus Klimaschutzgründen
möglichst wenig neue versiegelte
Verkehrsflächen!
4. Wir – Volders und Wattens – begegnen uns:
Vieles ist schon da! Wir verbinden und
beleben unsere Begegnungsorte

„Wir haben gemerkt, dass es zwar viele befahrbare Wege, aber keinen durchgängigen Radweg von Wattens nach Volders gibt. Das muss sich ändern. Ein Leitsystem durch die Gemeinden für Radfahrende ist ein weiterer wichtiger Baustein“

„Insgesamt wollen wir Wattens und Volders stärker verbinden, nämlich durch fuß- und radfreundliche Wege zwischen den Gemeinden“

Empfehlungen des Klimarats Volders/Wattens

1. Besonderen Fokus legten die Klimarät:innen auf die aktuelle **Begegnungszone in Wattens**. Diese müsse für Radfahrende und Fußgänger:innen weiter optimiert werden. Die konkrete Empfehlung ist eine komplette Fußgängerzone im Bereich Kirchplatz/Swarovskistraße sowie eine Ausweitung der restlichen 20-er Zone. „Unsere Begegnungszone soll wie ein Leuchtturm über die Gemeinde hinaus strahlen“, so der Klimarat Clemens Unteregger aus Wattens.
2. **Sichere Radwege** sind den Klimarätinnen und -räten ebenfalls wichtig. „Wir haben gemerkt, dass es zwar viele befahrbare Wege, aber keinen durchgängigen Radweg von Wattens nach Volders gibt. Das muss sich ändern. Ein Leitsystem durch die Gemeinden für Radfahrende ist ein weiterer wichtiger Baustein“, so Philipp Angerer.
3. Eine weitere Empfehlung ist: **Grünflächen statt neuer Straßen**. „Wenn wir mehr Grünflächen in den Gemeinden haben anstatt Asphalt, kann das Wasser besser versickern und das Risiko für Hochwasser sinkt“, weiß die jüngste Klimarätin Julia Perktold. Deshalb die Empfehlung des Klimarats, keine neuen Verkehrsflächen zu erschließen, sondern die Bestehenden zu nutzen. Sollte es doch notwendig sein, neue Straßen zu bauen, brauche es Ausgleichsmaßnahmen, indem andere Flächen ökologisch aufgewertet werden und in Grünflächen rückverwandelt werden.
4. „Insgesamt wollen wir **Wattens und Volders stärker verbinden**, nämlich durch fuß- und radfreundliche Wege zwischen den Gemeinden“, berichtet Viktoria Streiter. So könnte beispielsweise der Verlobungsweg, über Himmelreich und Vögelsberg bis Camping Volders ausgebaut und mit einem Fitnessparcours aufgewertet werden.

1. Unsere Begegnungszone wird ein Leuchtturm

GROSS DENKEN!

- Begegnungszone heißt:
alle Verkehrsteilnehmer:innen auf einer Ebene
- Kern der Begegnungszone in Wattens wird zur Fußgängerzone
Kirchplatz/Swarovskistraße zwiebelartig umgeben von einer Begegnungszone und Entschleunigungszone
- Umdenken: Fuß und Rad zuerst!





2. Radgemeinden Wattens & Volders

**UNSERE VISION:
VERKEHRSFLÄCHEN IN VOLDERS UND WATTENS
SIND RADWEGE!**

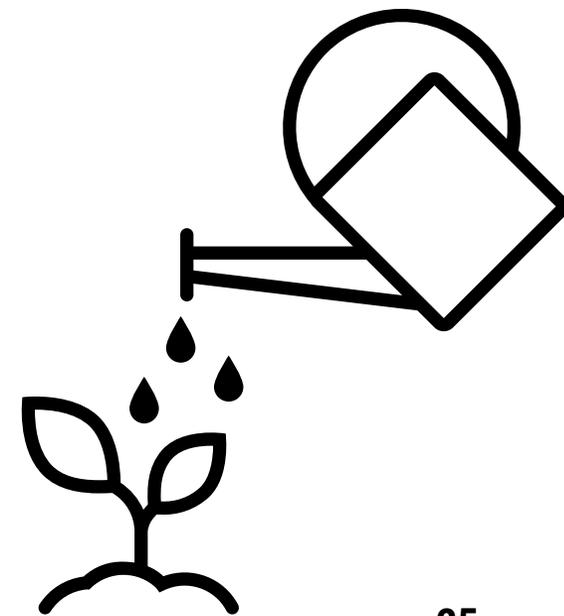
- Wir empfehlen den Gemeinden einen Perspektivenwechsel: Fuß und Rad zuerst!
- Wir geben den Gemeinden den „Auftrag“ für jede Verkehrsfläche eine sichere Nutzung für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zu planen und umzusetzen

- Radweg Oberdorf nach Volders
- Kristall-Radweg
- Radüberführung und Fußgängerüberführung Inn zum Bahnhof eventuell über Birnenallee
- Fritzens-Volders-Wattens
- Orientierungspläne Volders und Wattens
- Design für Abstellanlagen

3. Verkehrssicherheit & -beruhigung

STOPP!

- Wir wollen aus Klimaschutzgründen möglichst wenig neue versiegelte Verkehrsflächen!
- Stattdessen: Bestehende Verkehrsflächen nutzen, aufwerten und für alle Verkehrsteilnehmer:innen nutzbar machen
- Im Falle von notwendigen Neubauten empfehlen wir den Gemeinden, durch die ökologische Aufwertung anderer Flächen entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu setzen





4. Wir - Volders und Wattens - begegnen uns

VIELES IST SCHON DA!

WIR VERBINDEN UND BELEBEN UNSERE BEGEGNUNGSSORTE

- **Wir empfehlen den Gemeinden, unsere wichtigen Orte aufzuwerten und sichtbarer zu machen (Erhöhung der Aufenthaltsqualität & Begrünung)**
- **Wir empfehlen den Gemeinden dabei unterschiedliche Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen (Jugend, Menschen mit Beeinträchtigung,...) bereitzustellen und die lokale Land- & Gastwirtschaft einzubinden**
- **Wir wollen die Orte - und damit die Gemeinden - durch rad- und fußgängerfreundliche Verbindungswege Wattens – Volders vernetzen**

Weitere Impulse

- **Ausbau Regioflink**
→ Umkreis erweitern, Umstellung auf umweltfreundliche Fahrzeuge
- **Grün in den Ort**
→ Obst- und Gartenbauvereine miteinbinden, Essbare Gemeinde
- **Anbindung Bahnstation Volders/Baumkirchen**
→ Fixe Linienbusse (Baumkirchen, Volders, Kurhaus Hall)



Der Klimarat Wattens-Volders tagte

WATTENS. Letzten Freitag fand die erste Sitzung der Klimaräte Wattens und Volders statt. Die Motivation war spürbar groß: „Ich habe eine irrsinnige Gaudi, dabei sein zu können“, sagte einer der Teilnehmenden. Die zufällig ausgewählten Klimarätinnen und Klimaräte erarbeiteten Lösungen für wichtige Zukunftsfragen: Wie können wir eine Mobilität in Wattens und Volders gestalten, die den Menschen dient? Und wie entwickeln wir den öffentlichen Raum und die Flächen zwischen den Gemeinden so, dass die Lebensqualität für alle steigt? „Mir ist wichtig, dass die grünen Flächen in der Gemeinde auch so bleiben und weitere Grünflächen geschaffen werden“, sagt eine Teilnehmerin. Begleitet wurde der Klimarat vom professionellen Moderationsteam von Partizipation Tirol und vom Team des Klimabündnisses Tirol.

Klimarat für Wattens und Volders

Vor zwei Wochen trafen sich 22 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Wattens und Volders zum regionalen Klimarat.



Beim Auftakttreffen im MZG Wattens waren das Moderationsteam von Partizipation Tirol, Vertreter*innen des Klimabündnis Tirol, der Klimawissenschaftler Georg Kaser, der Mobilitätsexperte Markus Mailer, eine Vertreterin des Österreichischen Klimarats, der Gemeinderat Alexander Erler, sowie die Bürgermeister Lukas Schmied und Peter Schwemberger (nicht im Bild) mit dabei.

Wattens (rr/lp) Die 22 Bürgerinnen und Bürger wurden zufällig über das Melderegister der Gemeinden für den Klimarat ausgewählt und eingeladen. Gemeinsam erarbeiten Sie Lösungsvorschläge für wichtige Zukunftsfragen in den Gemeinden. Die Themen sind: Wie können wir eine Mobilität in Wattens und Volders gestalten, die den Menschen dient? Und wie entwickeln wir den öffentlichen Raum und die Flächen zwischen den Gemeinden so, dass die Lebensqualität für alle steigt? Die jüngste Teilnehmerin ist 14 Jahre alt, der Älteste 66. „So wollen wir erreichen, dass

möglichst viele Meinungen und Perspektiven in die Lösungsvorschläge miteinfließen“, erklärt Maria Legner von [Klimabündnis Tirol](#).

Ergebnisse werden präsentiert
Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit und Politik bei einem Klimacafé am 21. März um 19:00 Uhr präsentiert. Dann sind die politisch Verantwortlichen am Zug, um die Vorschläge bestmöglich umzusetzen. Neben Wattens und Volders gibt es auch die KLAR! Bestehend aus der Region Kaunergrat sowie in den beiden Gemeinden am Seefelder Plateau Leutasch



Klimarat – Empfehlungen für die Politik

Der Klimarat für Wattens und Volders hat vier Empfehlungen für die Politik ausgearbeitet.

Wattens/Volders(lp) Zentrale Punkte sind eine Ausweitung der Begegnungszone in Wattens und Radweiden

Bürgerinnen und Bürger Wattens und Volders sind nach der ersten Sitzung des Klimarats am 21. März im Klimacafé am 21. März um 19:00 Uhr im Goldenen Adler in Wattens. An drei Tagen werden die Empfehlungen für die Politik diskutiert. Die Fraktionen der Gemeinderäte sind ebenfalls anwesend.



Übergabe der Klimarat-Empfehlungen an Bgm. Peter Schwemberger und Gemeinderat Alexander Erler. Beim öffentlichen Klimacafé im Goldenen Adler in Wattens waren auch zahlreiche Interessierte und Vertreter:innen des Gemeinderats anwesend.

Bezirksblätter Hall/Rum
Die Lokalausgabe der Bezirksblätter Tirol Innsbruck, am 08.03.2023, Nr: 10 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr - Druckauflage: 20 557, Darstellung: 92,77%, Größe: 143cm
Auftr.: 5398, Clip: 15135632, SB: Klimabündnis

R19
Monatsblatt, Regionsrundschau
Hall, im April 2023, Nr: April - Erscheinungsweise: 10x/Jahr, Seite: 4
Druckauflage: 12 000, Darstellung: 97,49%, Größe: 329cm², easyAPQ: ...
Auftr.: 5398, Clip: 15209851, SB: Klimabündnis

R19
Monatsblatt, Regionsrundschau
Hall, im März 2023, Nr: März - Erscheinungsweise: 10x/Jahr, Seite: 5
Druckauflage: 12 000, Darstellung: 96,97%, Größe: 333cm², easyAPQ: ...
Auftr.: 5398, Clip: 15142060, SB: Klimabündnis



**Ernährung &
Landnutzung
KAUNER-
GRAT**



Klimarat Kaunergrat Fragestellung

Wie können wir zu einer gesunden und klimafreundlichen Ernährung in Fließ, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Prutz und Faggen beitragen?

Und wie gestalten wir die Landnutzung in unserer Region so, dass ein guter Boden für alle erhalten bleibt?

Ergebnis

4 Empfehlungen

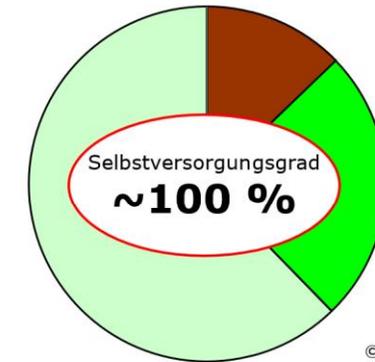


Die Herausforderung

*„Als ich noch ein Kind war hatte meine Mutter einen Acker gepachtet und wir haben immer selbst unser Gemüse angebaut. So wie es derzeit läuft bei der Ernährung, das kann's nicht sein habe ich mir gedacht, wir müssen wieder einen anderen Weg einschlagen.“
(eine Klimarätin)*

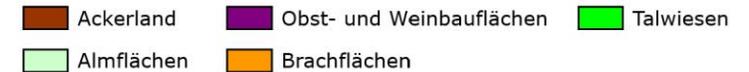
...Ernährungssouveränität

Nutzungsverteilung in Tirol um 1860



© Nussbaumer, J. (2000)
© Baumgartner, F. (2009)

Situation 1860



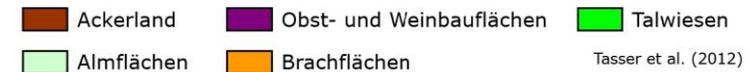
...Ernährungssouveränität

Nutzungsverteilung in Tirol 2010



Tasser et al. (2012)

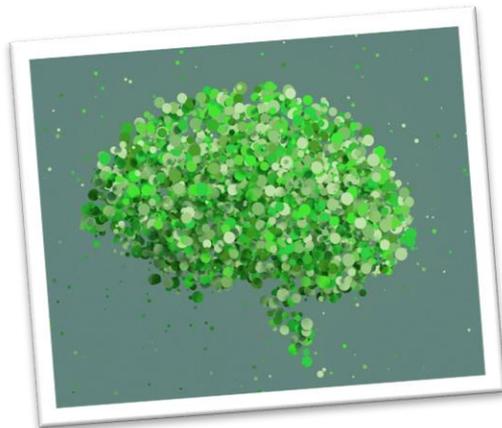
Aktuelle Situation



Klimarat Kaunergrat

4 Empfehlungen

1. Regio-Markt
2. Bewusstseinsbildung & Information
3. Wunsch: Vorbilder
4. ‚Stammtisch‘ Klima-Café



*„Es soll aber nicht einfach ein neues Geschäft werden, sondern ein Markt mit Seele, ein Ort, wo Begegnung stattfindet, und regionale Produkte wertgeschätzt werden.“
(ein Klimarat)*

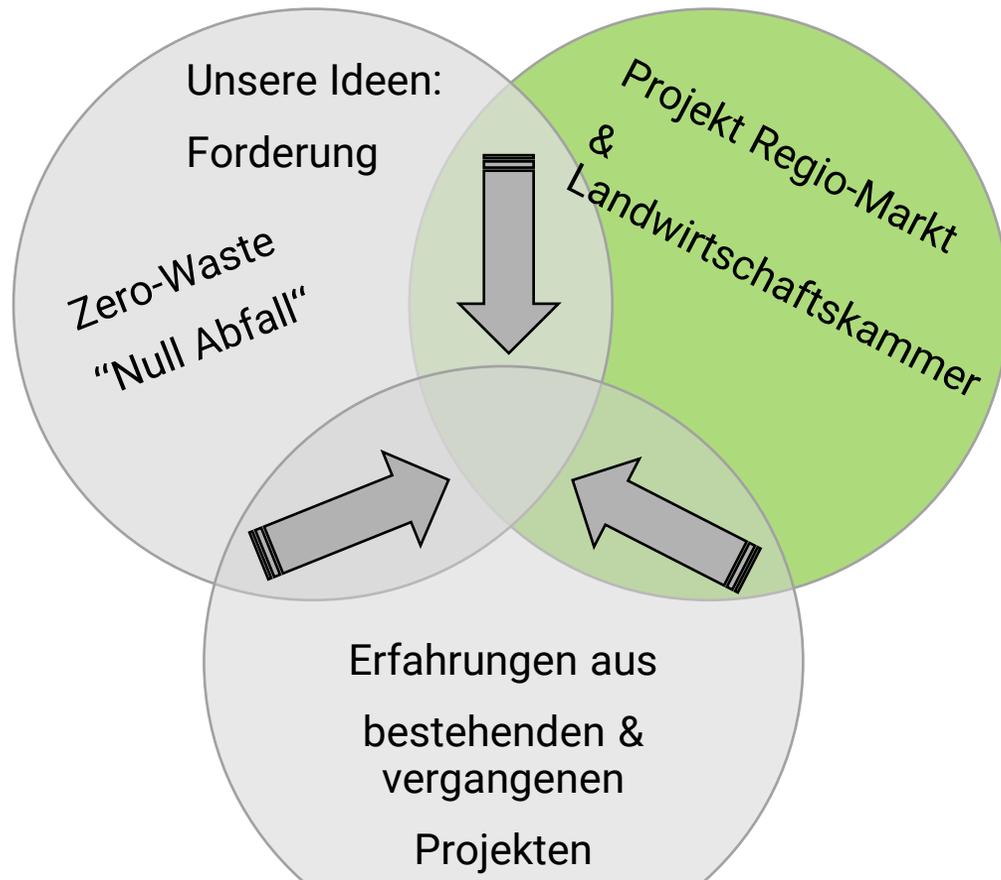
Empfehlungen des Klimarats Kaunergrat



1. Regionale Ernährung war dabei ein zentrales Thema: Konkret soll ein **„Regio-Markt“** den Landwirt:innen aus den Gemeinden helfen, ihre Produkte zu vermarkten. Auch Bürger:innen sollen überschüssiges Gemüse aus dem eigenen Garten an diesen Markt liefern können. „Es soll aber nicht einfach ein neues Geschäft werden, sondern ein Markt mit Seele, ein Ort, wo Begegnung stattfindet, und regionale Produkte wertgeschätzt werden“ so eine Klimarätin.
2. Ein weiterer Punkt ist die **Bewusstseinsbildung für Jung und Alt**. Zum Beispiel soll mit Schulen und Kindergärten zusammengearbeitet werden, um junge Menschen frühzeitig fürs Thema Ernährung zu sensibilisieren.
3. Landwirt:innen und Gasthäuser, die regionale Produkte anbieten, sollen in den Gemeinden als **Vorbilder** präsentiert werden.
4. Außerdem soll ein **Stammtisch mit dem Namen „Klima-Café“** zum Treffpunkt für Menschen werden, die Klimathemen in der Region mitdiskutieren möchten.



1. Regio-Markt



- Bauern & Private
- App & soziale Medien
- Schaffung von Alternativen
- Nicht nur ein weiteres 'Geschäft'
- 'Null' Abfälle
- Genossenschaft
- Informationen
- Brücke zwischen:
Bewusstseinsbildung &
Regionalmarkt
- Austausch

2. Bewusstseinsbildung & Information

- Wert der Regionalität
- Die Menschen abholen, von klein auf
- Wissen aufbauen & teilen - praxisnah
- Kochkurse & Rezepte
- Zusammenarbeit im Garten: Gemeinschaftsgärten, Biodiversität, Infos, Unterstützung von Bäuer:innen: Wie ist der Boden?
- Schulunterricht
- Dialog mit der gesamten Gemeinde, Bürger:innen, Bauern:innen & Produzent:innen



3. Wunsch: Vorbilder

- Authentisch sein
- Niemand ist perfekt
- Suchen Gastwirte
„Hier gibt es regionale Produkte“

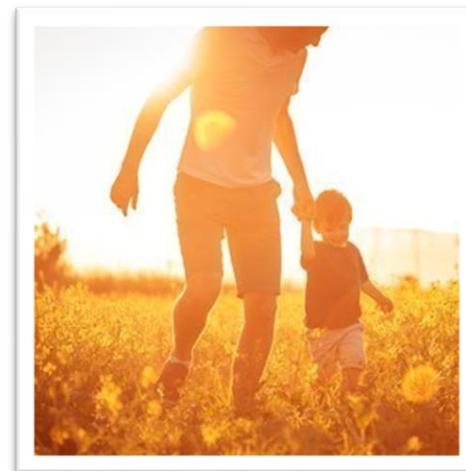
➔ Verantwortliche in jeder Gemeinde wirken als Vorbilder und sind unsere Verbündeten:

Die Verantwortlichen in den Vereinen und den Gremien begeistern & weitere Personen inspirieren

Gute Strukturen in den Gemeinden

Ansprechpartner in jeder Gemeinde
politisch zuständig für ‚unsere‘ Themen
➔ ein politisches „Gesicht“ zu unseren Themen

Jährliches Budget für Projekte
und laufende (Öffentlichkeits-)Arbeit



4. Klimastammtisch „Klimacafé“

Regelmäßige informelle Treffen mit praxisnahen Inputs zu klimarelevanten Themen.

Koordiniert im Rahmen der KLAR! Kaunergrat







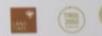
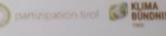

Vom Klimarat in die Tat

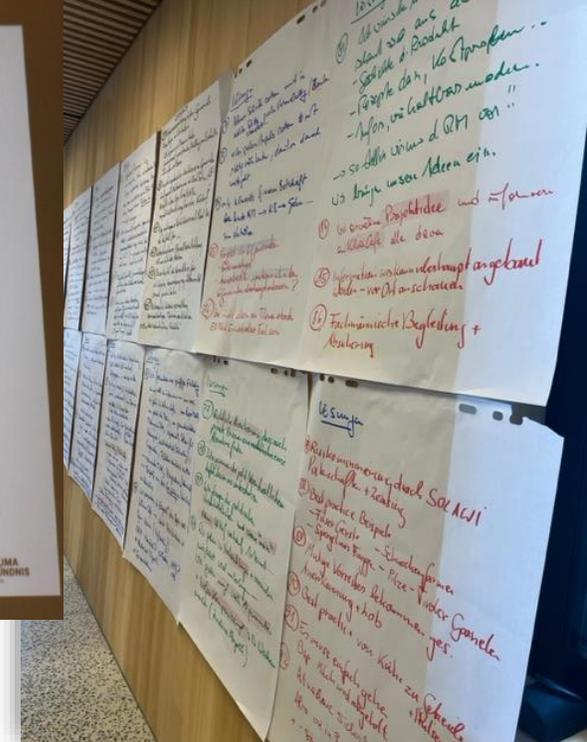
Die KLAR! Region Kaunergrat präsentiert:
Vom Samen bis in den Magen

Montag 27. März 2023

Herzlich Willkommen!





14:00 Uhr

- fragen, informieren, abhaken
- regionaler Netzwerke (Nähe, Vernetzung, Synergien)
- Praxiswissen, Netzwerke, Vernetzung, Synergien
- Langsam + nachhaltig + nachhaltig + nachhaltig
- UNSERE IDEE → vom Projekt geleitet

Regio M

Netzwerk v. Genossenschaft
App, Homepage, Soz. Medien
Too good to go (Ablaufdatum)
persönliche Beratung + Automat
Landwirte + Selbstversorger
Erfahrungen von bestehenden (...) integrieren

Vorbilder

- Bürgermeister
- Gemeinderäte
- Gasthäuser (Speisekarte)
- (Klimarat → Klima Café)
- die Bauern als Vorbilder

Bewusstseinsbildung + Information

- Wert der Regionalität
- Die Menschen abholen
- Wissen aufbauen + teilen
- Praxisnah, vom Samen bis in den Magen
- Kochkurse, Testimonials, Rezepte
- Schulunterricht + Essen in der Schule
- Medizinische Sicht
- Dialog in der gesamten Gemeinde
- Initiativen (Gemeindeversammlung)
- die Bauern abholen, die Produzenten

Strukturen in Gemeinde + Region

→ Netzwerke stärken und nutzen

Kopf + Team

Beschneidende Grenzen nutzen
Ansprechpartner in jeder Gemeinde
Jährliches

Postwurf

- Social Media
- Freiwillige
- Pfarrer
- Schaumtech

Evelyn (Eveline) Viktoria Manuel
Anja Angelika Sarah Marcel Corinna
Projekt Bodenanalyse in 6 Gemeinden was kann ich überhaupt anbauen?



Vielversprechender Auftakt

Klimarat der KLAR! Region Kaunergrat nimmt Arbeit auf

(fre) Die in der KLAR! Region Kaunergrat vereinten Gemeinden Fließ, Prutz, Faggen, Kauns, Kaunerberg und Kaunertal haben einen Klimarat einberufen. Per Zufallsprinzip ausgewählte Bürger entwickeln Lösungen für regionale Klimaschutz-Fragen. Die Auftaktveranstaltung fand am 3. März im Kultursaal Kauns statt.

„Wie können wir zu einer gesunden und klimafreundlichen Ernährung in Fließ, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Prutz und Faggen beitragen? Und wie gestalten wir die Landnutzung in unserer Region so, dass ein guter Boden für alle erhalten bleibt?“ Diesen Fragestellungen wollen die Klimaräte der beteiligten Gemeinden bei mehreren Treffen nachgehen, dazu Ideen entwickeln und schließlich Empfehlungen zur Umsetzung ausarbeiten. Begleitet werden sie dabei

von Experten des Klimabündnisses Tirol und einem professionellen Moderationsteam von Partizipation Tirol. „Die Auftaktveranstaltung hat gezeigt, welche Bandbreite an Ideen durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz entstehen kann“, erklärt Klimaschutzberater Christoph Klocker vom Klimabündnis Tirol. Die ausgearbeiteten Ergebnisse des Klimarates werden Ende März der Politik und Öffentlichkeit präsentiert. In jeder Gemeinde wur-



Viel zu besprechen gab es bei der Auftaktveranstaltung des Klimarates der KLAR! Region Kaunergrat. RS-Foto: Eckhart



Rundschau Ausgabe Landeck

Die führende Wochenzeitung im Oberland und Außerfern
Imst, am 08.03.2023, Nr: 10 - Erscheinungsweise: 50x/Jahr, Seite: 5
Druckauflage: 18 446, Darstellung: 89,76%, Größe: 181cm², easyAPQ: _
Auftr.: 5398, Clip: 15138803, SB: Klimabündnis

Klimarat sucht Lösungen

17 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus der Region Kaunergrat bilden einen regionalen Klimarat.

KAUNS. Die Motivation unter den Klimarät:innen war spürbar groß, als sie am 03. März in Kauns zum ersten Mal aufeinandertrafen. „Ich war sehr überrascht als ich die Einladung erhalten habe und dachte zuerst, das muss ein Schmäh sein! Ich wollte aber unbedingt teilnehmen, durch den Klimarat erhalte ich als Bürgerin die Chance, meine Selbstwirksamkeit zu erhöhen und mich bei diesem wichtigen Thema einzubringen“, sagt eine der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden sind einer Einladung ihrer Gemeinden gefolgt und bilden nun einen Klimarat für die KLAR! Region Kaunergrat. In dieser Funktion erarbeiten sie Lösungen für diese wichtigen Zu-

kunftsfragen: Wie können wir zu einer gesunden und klimafreundlichen Ernährung in Fließ, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Prutz und Faggen beitragen? Wie gestalten wir die Landnutzung in unserer Region so, dass ein guter Boden für alle erhalten bleibt? „Für eine klimafreundliche Ernährung müssten wir die Milchviehwirtschaft deutlich reduzieren und dafür mehr pflanzliche Nahrungsmittel anbauen. Von einer Selbstversorgung, wie wir sie in Tirol annähernd einmal hatten, sind wir derzeit weit entfernt. Die benötigten Flächen wären aber weitgehend vorhanden“, meint Ernährungsexperte Erich Tasser vom EURAC Institut.

Einladung nach Zufallsprinzip
Vorab wurden Bürger:innen zufällig über das Melderegister ausgewählt und eingeladen, die Teilnahme ist freiwillig. Um eine repräsentative Gruppe zu errei-



Klimarat für Region Kaunergrat mit Klari Managerin Hofer, den Bürgermeistern Kofler, Jäger, Schranz, Kalsberger u. Vizebgm. Gigele. Foto: Klimabündnis Tirol

chen, wurden Personen eingeladen, die hinsichtlich Alter und Geschlecht dem statistischen Durchschnitt der Region entsprechen. Die 17 ausgewählten Bürger:innen sind bunt zusammengesetzt. „So wollen wir erreichen, dass möglichst viele Meinungen und Perspektiven in die Lösungsvorschläge miteinfließen“, erklärt Maria Legner von Klimabündnis Tirol. Die Ergebnisse werden bei einem Klimacafé am 27. März um 19:00 Uhr in Prutz der Öffentlichkeit und Politik präsentiert. KLAR! Regionen („Klimawandel-Anpas-

sungs-Modellregionen“) sind eine Initiative des österreichischen Bundesministeriums für Klimaschutz, die darauf abzielen, Regionen an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen und die Region nachhaltiger zu gestalten. „Das Projekt Klimarat der Regionen zeigt, dass das Thema Klimawandel der regionalen Bevölkerung wichtig ist. Jung und Alt nehmen an der Diskussion teil und helfen mit, dass unsere Region klimafit wird und lebenswert bleibt“, freut sich die KLAR! Managerin Bernadette Hofer.



Bezirksblätter Landeck

Die Lokalausgabe der Bezirksblätter Tirol
Innsbruck, am 15.03.2023, Nr: 11 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr
Druckauflage: 16 747, Darstellung: 93,11%, Größe: 280cm², ea
Auftr.: 5398, Clip: 15151011, SB: Klimabündnis



Bezirksblätter Landeck

Die Lokalausgabe der Bezirksblätter Tirol
Innsbruck, am 05.04.2023, Nr: 14 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr
Druckauflage: 16 747, Darstellung: 92,89%, Größe: 421cm², ea
Auftr.: 5398, Clip: 15197507, SB: Klimabündnis

Projektvorschläge übergeben

16 KlimarätInnen regten zur Diskussion bei Klima-Café in der MS-Prutz an

VON ELISABETH NEUNER

PRUTZ. Der Klimarat aus 16 zufällig ausgewählten Bürger:innen aus sechs Gemeinden (Fließ, Prutz, Faggen, Kauns, Kaunerberg und Kaunerberg) hat getagt. Am 27. März stellten sie ihre Lösungsansätze zum Thema Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und Selbstversorgung den Bürger:innen sowie dem Bürgermeister vor. Eine symbolische Übergabe einer Schriftrolle spielte den Ball wieder an die Dorfhäupter zurück, die die



Die 16 Klimarätinnen und -räte übergaben ihre Projektvorschläge den Bürgermeistern und fordern zu entsprechenden Maßnahmen auf. Elisabeth Neuner



**Lebensraum &
-qualität
LEUTASCH
REITH B.S.**



Klimarat Leutasch/Reith b.S.

Fragestellung

Wie können wir unseren Lebensraum in Leutasch und Reith b.S. nachhaltig gestalten?

Was wollen wir in Bezug auf Klima, regionale Kreisläufe und Mobilität bewirken, um langfristig eine hohe Lebensqualität zu erhalten?

Ergebnis

149 einzelne Lösungsansätze → 28 Empfehlungen,
4 Handlungsfelder in 3 Themen

unter Einbindung der Nachhaltigkeitsziele der UNO
(SDGs)



Die Herausforderung

Entwicklung des Endenergieeinsatzes in Tirol von Anfang des 20. Jahrhunderts bis 2018 sowie Zielpfade bis 2050

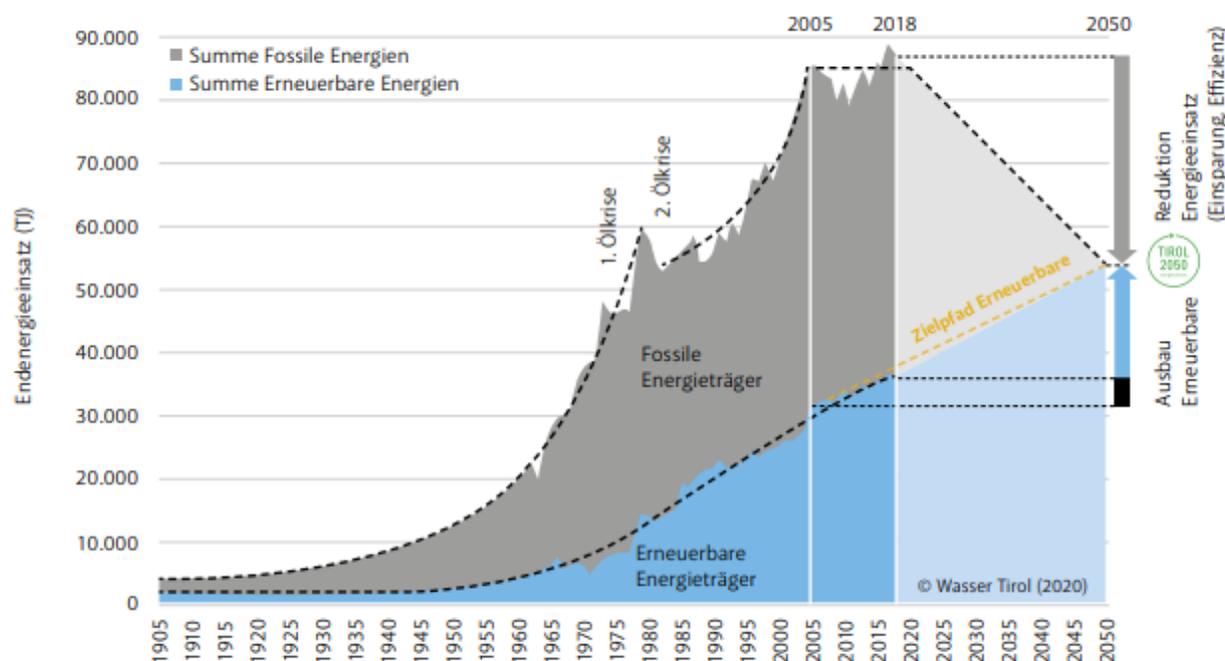


Abbildung 2: Entwicklung der Endenergie – getrennt für fossile und erneuerbare Energieträger - von Anfang des 20. Jahrhunderts bis 2018 sowie Zielpfade bis 2050 (Wasser Tirol 2019, S. 11)

Wie gelingt es, dass viele Menschen die mühsame und aufwändige Sanierung der Bestandgebäude angehen?

Wie können wir den Verkehr in unserer Region reduzieren?

Wie setzen wir Energie effizient ein?

Wie werden wir energieautonome Gemeinden?

(Fragen des Klimarats)

Klimarat Leutasch/Reith b.S.

1 Vision & 4 Empfehlungen

Vision

Unsere Lebensqualität in Leutasch und Reith erhalten und verbessern

1. Verkehr reduzieren und Mobilität erleichtern
2. Region = Vorreiter bei ökologischen Putz- & Reinigungsmitteln
3. Energie: nachhaltig erzeugt & effizient eingesetzt
4. Informieren – Wissen aufbauen - unterstützen



Empfehlungen des Klimarats Reith/Leutasch



Die Ergebnisse umfassen 28 Empfehlungen aus vier Handlungsfeldern: Mobilität, Energie, ökologische Reinigungsmittel, sowie Information und Sensibilisierung. Die Reduktion des **Individualverkehrs** steht ganz oben auf der Liste des Klimarats. Dazu soll die bestehende **Mitfahr-App** „ummadum“ optimiert und weitere **Mitfahrbänke** am Plateau installiert werden. Außerdem empfiehlt der Klimarat die Einführung eines **Früh-Shuttle-Dienstes** von Reith nach Seefeld für die Schüler:innen der MS Seefeld. Teil der Lösung für weniger motorisierten Verkehr sind auch **verbesserte Radwege**. Der Bau einer **Rad- und Fußgängerbrücke** über die B177 in Krinz bei der Abfahrt zum Recyclinghof ist ein Wunschprojekt des Klimarats.

„Klimaschutz gelingt nicht ohne eine **Energiewende**“, ist sich der 26-köpfige Klimarat für Reith und Leutasch einig. Deshalb empfehlen sie ihren Bürgermeistern Teil des **e5-Programms** für energieeffiziente Gemeinde zu werden. Der Vorteil des Programms, das von der Energieagentur Tirol koordiniert wird, ist ein umfassender Maßnahmenplan in vielen relevanten Bereichen.

Der Klimarat liefert bereits erste Ideen: Ein:e **Nachhaltigkeits- und Klimaverantwortliche:r** soll von den Gemeinden beauftragt werden, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wünschenswert wären für den Klimarat außerdem **Einkaufsgemeinschaften** für Photovoltaik-Anlagen, Hilfestellungen für Förderansuchen von Privatpersonen oder die Einführung von **Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften**.

1. Verkehr reduzieren und Mobilität erleichtern

- Reduktion des Individualverkehrs - auf freiwilliger Basis und ohne sozialen Druck (Ummadam-App, Mitfahrbänke, Shuttlebusse zur Schule)
- Radwege ausbauen
- (Transit-)Verkehrszuwachs reduzieren: Kreisverkehr oder Umfahrung? Blockabfertigung?
- Umweltbewusste Urlaubsregion – nachhaltige Anreise der Gäste



2. Region = Vorreiter bei ökologischen Putz- & Reinigungsmitteln

Gemeinden und Betriebe beschaffen und verwenden ökologische Wasch-, Sanitäts- und Reinigungsprodukte



3. Energie: nachhaltig erzeugt & effizient eingesetzt

Strukturen schaffen in den Gemeinden:
Budget, Klimabeauftragten einstellen, Höchstdauer für Genehmigungsverfahren, EEGs umsetzen, Gemeinderichtlinien EE-freundlich ausrichten (z.B. Aufstellwinkel von PVs).

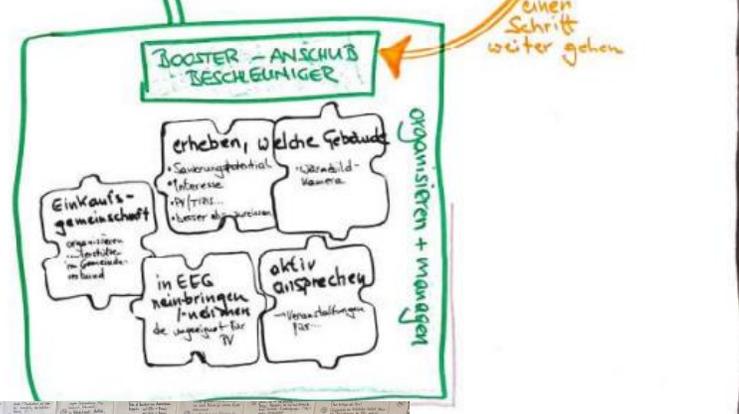
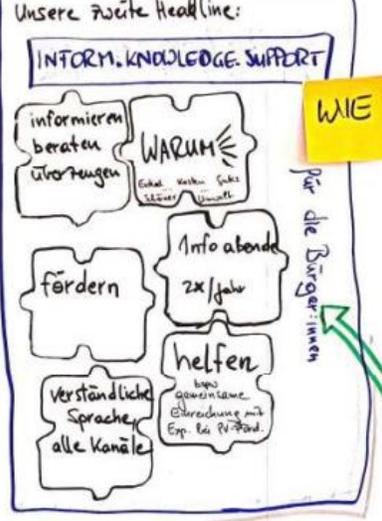
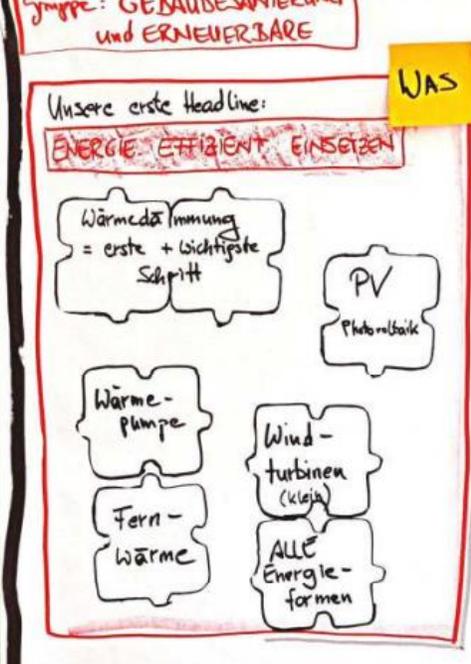
Erleichterungen bieten: Unterstützung bei Fördereinreichungen, Einkaufsgemeinschaften für PVs, neue Finanzierungsformen (Crowdfunding) anwenden



4. Informieren – Wissen aufbauen – unterstützen

- Ergebnisse des Klimarats an die Bürger:innen kommunizieren und dabei alle Kommunikationskanäle nutzen (Infoabende, Flugblatt, Gemeindezeitungen, ...)
- regelmäßige Infoabende (2x/Jahr) abhalten
- Bestehende Umweltlösungen/umweltfreundliche Aktionen (z.B. clean-ups, Gästekarte, ...) besser bekannt machen
- Verpflichtende Schulprojekte zum Thema in Theorie & Praxis einführen
- Maßnahmenumsetzung des Klimarats evaluieren und weitere Klimaräte durchführen





Klimarat startet am Plateau durch

24 zufällig ausgewählte Bürger aus Reith und Leutasch diskutieren die Zukunft. S.4/5



Bezirksblätter Telfs

Die Lokalausgabe der Bezirksblätter Tirol Innsbruck, am 12.04.2023, Nr: 15 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 3-5
Druckauflage: 16 563, Darstellung: 92,02%, Größe: 495cm², easyAPQ: _
Auftr.: 5398, Clip: 15209028, SB: Klimabündnis



Leutascher Gemeindezeitung

an einen Haushalt
Leutasch, im Mai 2023, Nr: Mai - Erscheinungsweise: 3x/Jahr, Seite: 9
Druckauflage: 1 400, Darstellung: 96,17%, Größe: 283cm², easyAPQ: _
Auftr.: 5398, Clip: 15263688, SB: Klimabündnis

Klimarat für Leutasch und Reith bei Seefeld traf sich im Kulturhaus Ganghofermuseum zur „Arbeitssitzung“



Zwei Tage lang tauschten sich die Klimarät:innen von Leutasch und Reith bei Seefeld im Kulturhaus Ganghofermuseum aus. Foto: Iris Krug

Drei regionale Klimaräte gibt es 2023 in Tirol. Ziel der vom **Klimabündnis** Tirol koordinierten Initiative ist es, dass sich zufällig ausgewählte Bürger:innen aus einer Region mit klimarelevanten Fragestellungen beschäftigen und als Gruppe Lösungsvorschläge erarbeiten.

Gemeinsam mit Reith bei Seefeld hat sich auch Leutasch für diese Idee begeistert, und so sind 24 engagierte Teilnehmer:innen seit einigen Wochen mit dabei. Nach einem ersten Kennenlernen in Reith bei Seefeld, bei dem spannende Vorträge rund um das Thema auf dem Programm standen und erste Ideen gesammelt wurden, fand Mitte April 2023 das „Arbeitswochenende“ im Kulturhaus Ganghofermuseum statt: Von Freitag bis Samstagabend beschäftigten sich die nominierten Klimarät:innen in Arbeitsgruppen mit den Fragestellungen und arbeiteten Vorschläge aus, wie der Lebensraum Reith bei Seefeld bzw. Leutasch nachhaltig(er) gestaltet werden kann. Die Ergebnisse des Klimarats in Reith bei Seefeld/ Leutasch wurden am 27. April 2023 um 19.00 Uhr bei einem „Klimacafé“ der Öffentlichkeit und lokalen Politik präsentiert – und vielleicht können in der September-Ausgabe unserer Leutascher Gemeindezeitung bereits erste Projekte, die so entstanden sind, vorgestellt werden... Wir bedanken uns schon jetzt bei allen, die sich bereit erklärt haben, sich intensiv in diesem Themenfeld einzubringen und mitzuarbeiten.

Beirat für Reith und Leutasch

Die Gemeinden Reith und Leutasch richten demnächst einen 30 Leute umfassenden Klimabeirat ein. Nach Vorbild des österreichischen Klimabeirats im Vorjahr werden dafür 30 Teilnehmer zufällig ausgewählt, und diese sollen dann gemeinsam Vorschläge ausarbeiten, die die Gemeinden bei der Umsetzung der Klimaziele voranbringen sollten.

herunterzubringen. Diese haben drei Regionen in Tirol nach dem Zufallsprinzip ausgesucht. Neben Reith-Leutasch sind dies die Region Wattens und Kaunergrat. Das Prozedere funktioniert über das Melderegister und ist natürlich freiwillig. Die zufällig Ausgewählten treffen sich dann zu drei Austausch- und Anregungsnachmittagen in ihren Gemeinden und wer-



Foto: Archiv d. Gem. Reith

30 zufällig ausgewählte Bürger bilden den Klimabeirat.



pZ Plateau Zeitung

die unabh. Zeitung für die Karwendel- & Wettersteinregion Seefeld, im Februar 2023, Nr: 2 - Erscheinungsweise: 13x/Jahr, Seite: 5
Druckauflage: 10 400, Darstellung: 95,05%, Größe: 254cm², easyAPQ: _
Auftr.: 5398, Clip: 15124571, SB: Klimabündnis

Klimaräte präsentierten die Ergebnisse

26 Bewohner von Reith und Leutasch setzten sich mit dem Klimawandel und Gegenmaßnahmen auseinander

Im Rahmen des regionalen Klimarat-Wochenendes am 21. und 22. April setzten sich die 26 zufällig ausgewählten Bürger aus Reith b. Seefeld und Leutasch mit Fragestellungen zum Erhalt beziehungsweise der Verbesserung der Lebensqualität auseinander. Die Ergebnisse wurden nun in der bis auf den letzten Platz gefüllten „Karwendelhalle“ in Reith, begleitet von den Vertreterinnen des „Klimabündnis Tirol“, Sonja Gamper und Lisa Prazeller, sowie von den Moderatoren von „Partizipation Tirol“, Ruth Buchauer und Rainer Krismer, präsentiert und den Bürgermeistern beider Gemeinden überreicht.

Von Friederike Bundschuh



Die Klimaräte übergaben ihre insgesamt 28 Empfehlungen zum Erhalt der Lebensqualität an den Leutascher Bürgermeister Georgios Chrysochoidis (l.) und den Reither Dorfcchef Dominik Hiltpollt (r.). RS-Foto: Bundschuh



Rundschau Ausgabe Telfs-Seefeld-Völs

Die führende Wochenzeitung im Oberland und Außerfern Innsbruck, am 03.05.2023, Nr: 18 - Erscheinungsweise: 50x/Jahr, Seite: 3
Druckauflage: 34 369, Darstellung: 88,59%, Größe: 483cm², easyAPQ: _
Auftr.: 5398, Clip: 15254470, SB: Klimabündnis

Wie geht's weiter?

**Kommuni-
kation der
Empfehlungen
an die
Bevölkerung
und erste
Schritte**

**Evaluierung mit
Klimabündnis nach
6 Monaten, 1 Jahr
und Besprechung
nächster Schritte**



Kontakt & Links

Weitere Infos zu den Tiroler Klimaräten:
tirol.klimabuendnis.at/klimarat

Der Österreichische Klimarat 2022: klimarat.org

Infos zur Methode Bürger:innenräte: www.buergerrat.net

Partizipation Tirol www.partizipation.tirol

Dorferneuerung & Lokale Agenda 21
www.tirol.gv.at/landwirtschaft-forstwirtschaft/agrar/dorferneuerung-lokale-agenda-21/

Klimabündnis Tirol

Müllerstraße 7

6020 Innsbruck

Maria Legner

Projektleitung Tiroler Klimaräte

maria.legner@klimabuendnis.at

0512 58 35 58 23



„Wenn wir auf Regierungen warten, wird es zu spät sein.
Wenn wir einzeln handeln, wird es zu wenig sein.
Aber wenn wir gemeinschaftlich handeln, könnte es gerade
ausreichend und gerade rechtzeitig sein“

~Rob Hopkins~